

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von fast einem Drittel des Feurgewehrstandes konnten nur nach und nach ersetzt werden; zunächst mußten Kräfte, die von anderen Fronten zugeführt wurden, aushelfen.

Trotz der Einbußen an Kämpfern und dem Geländeverlust hatte die Lage der 5. Armee auf der Karsthochfläche nunmehr eine tiefgreifende Veränderung erfahren. Der Verteidiger stand zum ersten Male seit der zweiten Phase der sechsten Isonzoschlacht auch auf dem Nordteil der Hochfläche in taktisch günstigen, in ihrem Bauzustand besseren Stellungen, deren Fertigstellung in den nächsten Wochen mit Anspannung aller Kräfte betrieben wurde<sup>1)</sup>.

Wesentlich ungünstiger war die Lage des Verteidigers gegenüber den Flanken des vorgetriebenen italienischen Keiles. Zwischen Kostanjevica und Hudilog war deshalb noch am 4. November die 14. ID. eingesetzt worden, die die gefährliche Lücke endgültig schloß. Auf den Nordhängen der Hochfläche, wo die Italiener bereits wesentliche Vorteile südlich von Biglia errungen hatten, konnte das Gleichgewicht nur im Kampfe wiederhergestellt werden. Dieser Aufgabe galten die nächsten Vorbereitungen der hier stehenden 28. Division.

### Rückblick auf die Herbstschlachten und der Kleinkrieg bis zum Jahresende

Hiezu Beilagen 30 und 33

Als der rauhe Spätherbst des Jahres 1916 mit Regengüssen und der über den kahlen Karst hinwegfegenden Bora den Kampfhandlungen großen Stiles ein Ende bereitete, war für beide Teile der Augenblick gekommen, sich über die Ergebnisse des dreimaligen Ringens klar zu werden und Entschlüsse für das künftige Verfahren zu fassen.

Der vom k. u. k. VII. Korps unternommene Versuch, den von den Verhältnissen aufgezwungenen Kampf um eine Verteidigungslinie durch ein neues Kampfverfahren weniger verlustreich zu gestalten (S. 654), war gescheitert. Gerade dieses Verfahren, bei dem die zu schwach gehaltenen Sicherheitsbesetzungen verbluteten, bevor die zu weit zurückgehaltenen Reserven einlangen konnten, hatte nicht nur eine Steigerung der Verluste, sondern auch zum erstenmal namhafte Raumeinbußen gebracht. Wenn es auch diesmal noch gelungen war, den Durchbruch zu verhüten

<sup>1)</sup> Neben den Stellungstruppen arbeitete in diesem Raume eine Befestigungsbaugruppe, deren Stand an Arbeitern Ende November 18.500 Mann betrug.